

„Allerdings, ich habe aber auch eine Seele zu verlieren.“
 Ich sah mich fest an, schien einen Augenblick zu zögern, dann schrie er mich an, Krug und wir verließen die Kirche. So lange wir auf der Straße waren, wechselten wir nicht zwei Worte mit einander. Als wir an meinem Hause ankamen, nahm ich den Schlüssel aus der Tasche und bat den Mann geräuschlos einzutreten, damit meine Mutter nicht geweckt würde. Neugs Boggen; er wollte ohne Licht nach in das Haus hingehen. Ich mußte vorausgehen, Licht holen und den Mann so hereinführen. Endlich saßen wir allein einander gegenüber in meinem Zimmer am Kamin.

Was zwischen uns vorging, vermag ich nicht genau wieder zu erzählen; vielleicht aber haben niemals zwei Menschen ein ähnliches Gespräch geführt. Ich sprach zuerst von meinem Bruder und wie schrecklich es sey, einen Unschuldigen auf dem Altargerichte sterben zu sehen. Er entgegnete, es sey allerdings sehr traurig, aber er könne es nicht ändern, da er selbst nicht sterben möge. Ich schilderte ihm, wie ich sie Ahnte, die Angst und den Kummer unserer alten Mutter; er blieb unerschüttert; es war, als wisse er nicht, was eine Mutter sey. Der Mann war roh wie ein Thier und gehorchte nur einem zwiefachen Instincte, der Habsucht und der Selbsterhaltung. Am Tage vorher war er einem andern zugänglich gewesen, der Turst; ich sprach deshalb von der Hölle und der furchtbaren Nechenschaft, die einst von ihm gefordert werden würde. Da wurde er erschüttert; er schluchzete, er bot mir hundert, zweihundert, dreihundert Pfund Sterling, wenn ich ihm die Absolution geben wollte.

Es ließ sich wenig hoffen, daß er zu überreden seyn würde, hinzugehen sich selbst als Mörder anzugeben und sich dem Gerichte auszuliefern, und dann weiß ich auch nicht, ob es mir mein Gewissen erlaucht haben würde, ihm diesen Rath zu geben. Ich bemühte mich also ihm begreiflich zu machen, daß es ein Mord, gebt, das Leben meines Bruders sicher zu stellen, ohne seine eigene persönliche Sicherheit zu gefährden. Ich schlug ihm, B vor, in das Ausland zu gehen und eine von zwei Zeugen unterschriebene Vertheilung zurückzulassen, in der er sich zum Urheber des Verbrechens bekenne und solche Einzelheiten davon gebe, daß der Richter davon überzeugt würde. Nichts. Der Mann mißtraute Allen; er fürchtete, die Zeugen könnten ihn verra-

then, ehe er das Land verlassen. Uebrigens hatte er keine Lust auszuwandern, namentlich da er nun reich war, denn er sprach von den zweitausend Pf. St., die er seinem Opfer gestohlen, wie von einem väterlichen Erbe oder einer Erbschaft, der Frucht einer redlichen und beschwerlichen Arbeit. Er setzte mir mit einer schrecklichen Kaltblütigkeit die Handelsoperationen aus einander, die er unternehmen wollte; er erzählte mir, wie er sich zu benehmen gedente, um sein kleines Vermögen, wie er es nannte, zu erhalten und zu vermehren, und wie er nun die Tochter eines Müllers heirathen könne, die er zwar eben so wenig liebe, als er von ihr geliebt werde, die ihm aber sehr zusage als die einzige Tochter eines alten und geizigen Vaters.

Was ich während dieses Gesprächs hörte, vermag ich nicht zu beschreiben. Ich hörte den Mann mit einer Geduld an, deren ich mich selbst damals nicht für fähig gehalten hätte; es war für mich so wichtig, den Zweck zu erreichen, daß ich vor keiner Anstrengung zurückwich; trotz dem Mangel an Erfolg bei denen, die ich bis dahin versucht hatte.

[Fortsetzung folgt.]

Charade.

Mein Titel bin ich wohl bekannt,
 Den man an Höfen führt —
 Mein erstes wird als Wort genannt
 Das den Zielfall regiert.

Der Türke mag mein Zweites nicht
 Im Himmel selbst entbehren,
 Der Jude ruft: mein Leibgericht
 Mag mir der Herr bescheeren.

Mein Drittes und Viertes, schreckenwill,
 Im Dickicht löst's nach Blute!
 Im Auge düstert Todessgroll
 Und strahlt als Flammenruthe.

Auflösung des Räthsels in No. 10: Welken.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Wonnenden, vom 7. März 1844.	höchster			mittl.			niedr.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen per Scheffel.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kornen	17	4	16	31	15	30			
Weggen	11	44	11	16	10	56			
Dinkel neuer	7	24	6	52	6	22			
Gersten	8	—	—	—	—	—			
Haber neuer	5	—	4	57	4	44			
Erbsen per Sack	1	36	1	20	1	4			
Wicken	—	48	—	45	—	40			
Einforn	—	—	—	—	—	—			
Welschkorn	1	32	1	28	1	18			
Ackerbohnen	1	12	1	8	—	4			

In Schwerdorf, vom 12. März 1844.	höchst.		mittl.		medr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kornen per Scheffel.	18	40	—	—	18	32
Dinkel	6	30	—	—	—	—
Weggen	12	—	—	—	—	—
Gersten	12	—	—	—	—	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Linzen per Sack	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—

In Schwerdorf		Dachfleisch	
per 8 Pfund	28 fr.	1 Pfund	10 fr.
1 Kreuzerweil sell wägen	6 1/2 L.	Rindfleisch	1 — 9 fr.
Schweinefleisch, abgezog.	10 fr.	Kalbfeisch	1 — 9 fr.
— — ganz	11 fr.	Lammfleisch	— — fr.

gedruckt und verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schwerdorf und Welzheim.

No. 12.

Donnerstag den 21. März

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstage der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hegenlohe, Kammerrat Schwerdorf.

Der am 4. dieses Monats vorgenommene Bau-Accord zu Hegenlohe, über Erbauung eines neuen Pfarrhauses daselbst, wurde in Absicht auf die Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeit gnädig nicht genehmiget, daher diese Arbeiten am

Mittwoch, den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Hegenlohe wiederholt im Ausrich werden veraccor-dirt werden. Es werden nun hierzu solche Meister eingeladen, welche sich durch die vorgeschriebene Zeugnisse über Vermögen, Prädicat und Tüchtigkeit auszuweisen vermögen, wobei noch bemerkt wird, daß die Steinhauer- und Maurerarbeit 324 fl. 21 kr. die Zimmerarbeit aber 1631 fl. 18 kr. nach dem Ueberschlag betrage.

Den 19. März 1844.

K. Kammerrat, K. Bauinspec-tor, Oberamts-Bezirke Schwerdorf.

(Erbsen-Verkauf.)

Die Spitalpflege verkauft gegen bare Bezahlung Erbsen das Sack zu 1 fl. 12 kr.

Welzheim.

Ueber das Vermögen des Christian Schneider, Zehntensieders daber, ist der Cant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf Samstag den 20. April 1844 bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Welzheim persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn vorausichtlich ihre Forderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen sowie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Ben denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden in nächster Gerichts-Sitzung durch Präclausiv-Beschluß von der Masse ausgeschlossen.

Den 12. März 1844.

K. Oberamts-Gericht, H. Müller, Welzheim.

Ueber das Vermögen des Christian Klunzinger Webers zu Kaisersbach ist der Cant rechtskräftig erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Mittwoch, den 24. April, 1844 bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung Ver-

mittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Kaisersbach persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn vorausichtlich ihre Forderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Ben denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht des Verkaufes der Liegenschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden nach der Liquidations-Handlung durch Präclausiv-Beschluß von der Masse ausgeschlossen.

Den 13. März 1844.

K. Oberamts-Gericht, H. Müller, Welzheim.

Ueber die Verlassenschaft der Alois, geb. Ballmer, Witwe des weibl. Friedr. Klein, gewesenen Bürgers und Maurers zu Bruch, ist der Cant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Montag den 22. April 1844

bestimmt. Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung Ver-

rungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren, und die Documente worauf sich die Forderungen sowie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von demjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beiträten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden in nächster Gerichts-Sitzung durch Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Den 12 März 1844.

Königl. Oberamts-Gericht, Hiltel.

Nischtruth.

Gemeindebezirks-Bezirk.

(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Genfried Brändle, Bauers in Nischtruth, werden neben etwas weniger Fahrniß im Werthe von ca. 25 fl. die vorhandenen Realitäten, nämlich: a) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach, und b) etwa 4 Morgen Feldung in Aker, Wiesen und Gärten bestehend, zus. zu 765 fl. taxirt, am

Osternmontag den 8. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung des Anwalts Klenf in Nischtruth, — zum öffentlichen Verkauf gebracht werden. Die Kaufsliebhaber werden hierzu unter dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige mit obrigkeitl. Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen seyn müssen. Die Kaufsgegenstände können täglich in Augenschein genommen werden.

Bezheim am 8 März 1844.

Stadtrath.

Bezheim.

(Gläubiger-Aufruf.)

Um das Schuldwesen des wegen andauernder Geisteskrankheit unter Curatel des hiesigen Stadtraths gestellten Gottlieb Weller von Mönchhof, bisher Pächter der Domäne Schöngas, — im außergerichtlichen Wege erledigen zu können, werden hiemit alle, welche an denselben irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, welche bei der auf 3. April d. J. festgesetzten Schulden Liquidation unter Vorlegung ihrer Beweis-Documente entweder persönlich, oder durch gehörig

Bevollmächtigte, um so gewisser auf dem hiesigen Rathhause Morgens 8 Uhr anzumelden, als sie im andern Falle es lediglich sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei dem Schuldenarrangement nicht berücksichtigt und sie früher oder später dann in Nachtheile gerathen würden.

Am 28. Febr. 1844.

Stadtrath.

Beutelsbach.

(Gesundenes.)

Im Monat Januar d. J. wurde im hiesigen Communalwaid Nonenberg 1 Jagdlinie gefunden und dem Amte übergeben, deren Eigentümer bis jetzt unbekannt geblieben ist.

Derjenige, welcher Ansprüche an das Gefundene machen zu können glaubt, wird deshalb aufgefordert, solche inner 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen widrigenfalls nach Verfluß dieser Frist über den Fund zu Gunsten des Finders verfügt werden wird.

Den 15 März 1844.

Schultheissenamt.

Weiler,

D.Amt Schorndorf.

(Fahrniß-Versteigerung.)

Aus der Gantmasse des Jakob Nuttelmeyer, Bauer dahier, wird am nächsten Montag den 25 März 1844 von Mittags 12 Uhr an, eine Fahrniß-Auction abgehalten werden, bestehend in allerlei Hausrath, Heu, Stroh, 1 angemachter Wagen, 2 gute Pferde im Alter von 12 Jahren. Kaufsliebhaber wollen sich gegen baare Bezahlung hiebei einfinden.

Den 19 März 1844

Gemeinderath.

Forstamt Schorndorf.

Revier Wacker.

(Holz-Verkauf)

Unter den längst bekannten Bedingungen, wird in dem Staatswald Söslag Gaibalden bei Oberberken, am Dienstag den 26, Donnerstag den 28, Freitag den 29 und Samstag den 30 d. Mts. folgendes Holz-Material im öffentlichen Aufsteich verkauft werden, als

- 2 Stück birchene Blöcke,
- 2 Klaster eichene Prügel,
- 198 Kl. buchene Prügel,
- 26 Kl. birchene Scheiter,
- 11 Kl. birchene Prügel,
- 17 Kl. erlene Scheiter,
- 10 Kl. erlene Prügel

1 Kl. aspene Scheiter,

18488 Stück buchene,

625 — birchene und

50 — erlene Wellen,

21 Kl. hartes Abfallholz und

1517 Stück Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist an oben bezeichneten Tagen bei ungünstiger Witterung in Oberberken, je Morgens 9 Uhr.

Die löbl. Orts-Vorstände wollen diesen Holz-Verkauf in ihren Gemeinde-Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Den 19. März 1844.

Königl. Forstamt,

v. Kahlben.

Alfdorf.

Oberamts Bezheim.

Die Gemeinde dahier sucht einen schönen zum Ritt tauglichen Fahren im Alter von 2 — 2 1/2 Jahren und von der Leinthalter Race zu kaufen. Es werden nun die Besitzer solcher Fahren ersucht, die Anträge mit näherer Bezeichnung des Fahren und Preises in möglichster Eile portofrei hierher gelangen zu lassen, um sodann weiter mit ihnen unterhandeln zu können.

Den 15 März 1844.

Gemeinderath.

A. A. Vorstand Meser.

Gmünd.

(Frucht-Verkauf.)

Am Donnerstag den 28. dies werden auf hiesigem Rathhaus Vormittags 10 Uhr von den Fruchtstätten der hiesigen Stiftungen und der Stadtpflege parthienweise verkauft:

- 10 Eshl. Kernen,
- 1 Eshl. Weizen,
- 28 Eshl. Gersten,
- 81 Eshl. Roggen,
- 25 Eshl. Einkorn und
- 300 Eshl. Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 15. März 1844.

Andreas Ruber. Tellen.

Waiblingen.

(Brunnenteichel-Akford.)

Am hiesigen Holzmarkt 15 April d. J. Mittags 1 Uhr wird auf dem Rathhaus ein Akford zu Lieferung von Brunnenteichel auf mehrere Jahre vorgenommen, wozu die Lieferunslustigen eingeladen werden.

Am 13. März 1844.

Stadtpflege.

Rienhart.

Bei der Stiftungspflege dahier liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Prozent 250 fl. zum Ausleihen parat. Stiftungspfleger Bay.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Für die große Theilnahme an dem Tode meines sel. Mannes so wie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sage ich auf diesem Wege mit meinen Kindern meinen gerührten Dank.

Zugleich erlaube ich mir hiemit anzugeben, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes mit Hilfe eines tüchtigen Gehülfs, der schon seit 4 Jahren in meinem Geschäft ist, fortführen werde, und bitte deswegen, daß dem Verstorbenen stets zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Schuhmacher Laibr's

Wittve.

Schorndorf.

(Wellschriften-Verein.)

Stegmaier, Schultheiß in Wagenheim geb. 15 fr. broch. 12 fr.

Die Erde. geb. 21 fr. broch. 18 fr.

Schorndorf.

Einen schönen Stier, Rothschw., 1 1/2 Jahre alt, hat zu verkaufen

Möbelschwib Aldinger.

Schorndorf.

(Meldung-Empfehlung.)

Für die kraußte Bleiche in Weibronn, welche sich hauptsächlich durch die schonende Bleichmethode auszeichnet, übernehme ich für die bevorstehende Jahreszeit, leinene Tücher etc. und sehr gefälligen Aufträgen entgegen.

W. Sirt.

Schorndorf.

(Kleefamen.)

Dreiblättrigen und ewigen Kleefamen, für dessen Güte garantirt wird, empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

W. Sirt

Schorndorf.

Es hat Jemand einen neuen starken Ochsenwagen sowie Pflug und Ede sammt allem Zugehör zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Es wird auf Georgi eine

solide Magd gesucht, welche namentlich im Gartengeschäft erfahrene Kenntnisse besitzt, auch im Kochen einen Grund gelegt haben soll. Näheres bei

der Redaction.

Schorndorf.

Auf der Straße von Plüderhausen bis hieher ging legen Freitag Nacht ein Vorpelz verloren.

Der rechte Finder wolle solche gegen gute Belohnung im Gasthof zum Kofle dahier abgeben.

Die künftige Woche ist in der Schorndorfer Ziegelhütte frischgebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaare zu haben.

Heilbronn.

(Anzeige für Reisende und Auswanderer nach America.)

Wegen Wiederbeginn der Schifffahrt übernimmt der Unterzeichnete, gleich früheren Jahren, Reisende nach America zu den billigsten Bedingungen. Die Reise wird von hier aus bis an betreffenden Seeplatz pr. Dampfschiff, und von da aus pr. Postschiff gemacht und ertheilt auf frankirte Briefe jede nähere Auskunft

Kaufmann F. M. Stieler.

Mudersberg.

(Geld-Anerbieten.)

Ich habe ungefähr 1000 fl. Pflegschafts-Gelder zum Ausleihen gegen geöfentliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten, bereit liegen.

Kaufmann Müller.

Oberurbach.

Der Unterzeichnete wird am 25. d. M. als am Feiertag Maria Verkündigung eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abhalten, wobei noch besonders verkennt Heu und Stroh, so wie auch Holz und ein Wagnerhandwerkzeug.

Wagner Zwick.

Weiler,

bei Schorndorf

Der Unterzeichnete hat seine Wirtschaft zum Löwen sammt dem davon befindlichen ungefähr 6 Viertel haltenden Garten um 375 fl. verkauft und kommt nun solche am

Dienstag den 26 März d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Löwen in Aussicht, wozu man die Liebhaber herzlich einladet.

Das Haus ist gut gebaut und eignet sich für jedes Gewerbe, insbesondere aber für einen Bäcker, indem in dem 200 Bürger Karren Ort nur

eine Bäckerei sich befindet, und dieses Geschäft, so wie auch eine Metzgerei, auf diesem Haus mit Vortheil betrieben würde. Beide Geschäfte dürften auch jetzt sich gewiß eines guten Fortgangs erfreuen.

Enwaige Liebhaber können das Haus täglich einsehen.

Löwenwirth Singer.

Wuoch,

Oberamts Waiblingen.

(Schafhaus- und Wiesen-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist Willens sein bestehendes Schafhaus nebst 9 Morg. 32 1/2 Mth. Wiesen auf der Markuna Seemühle bei Lorch, an der Straße nach Gmünd gelegen, zu verkaufen.

Das Schafhaus steht in der Mitte der 9 Morg. und 32 1/2 Mth. Wiesen, welche auch ganz mit einer Hecke umgeben sind. In dem Schafhause können 300 Stück aufbewahrt werden und zugleich können 500 Centner Heu und Dehm angekauft werden.

Die Verkaufshandlung geschieht den 25. März d. J., als am Feiertag Maria Verkündigung, Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshause zur Sonne.

Die H. H. Orts-Vorsteher werden gebeten dieses ihren Schäfern bekannt zu machen.

Ludwig Espenlaub Schäfer.

Mönchhof.

D. A. Gmünd.

(Schafweide-Verpachtung.)

Die hiesige Weide welche auf einem Areal von 1000 Morgen, im Verlesommer 450 bis 500 Stück im Nachsommer 250 bis 300 Stück vollkommen ernährt, soll für dies Jahr 1844 verpachtet werden. Liebhaber zu dieser äußerst gesunden Weide wollen sich wenden an die

Freiherrl. von Starckloffsche

Guts Verwaltung.

Heidis

bei Alfdorf.

(Feiles Hofgut.)

Die Witwe und Kinder des segen. Kasbauern Georg Belz verkaufen unter billigen Bedingungen im Aufsteich in ihrem eigenen Hause, am

Dienstag den 26. März

Nachmittags 3 Uhr

ihre ganzes Hofgut, nämlich:

1 Bauernhaus mit 2 Wohnräumen,

1 Abarniae Scheuer mit 3 Ställen

zu 20 Stück Vieh;

1 Wasch- und Backhaus,

1 Viertel an 1 Sägmühle;
 sodann 102 Mgn. Feldgüter, beste-
 hend in:
 1 1/2 Mgn. Garten und Baumgut;
 27 1/2 M. Aker,
 27 1/2 M. Wiesen,
 45 M. Wald.
 Inzwischen können die Gegenstände

eingesehen, auch darüber vorläufig mit
 den Pfl gern der Kinder, Stiftungs-
 pfleger Bai und Bauer Johannes
 Mater zu Nienhartz Käufe abge-
 schlossen werden.
 Fremde Kaufslustige haben obri-
 geitliche Vermögens- und Leinunds-
 Zeugnisse vorzulegen.

Die Orts-Behörden werden ersucht,
 dieses in ihren Gemeinden zu veröf-
 fentlichen.
 Pfahlbrunn den 4. März 1844.
 Aus Auftrag:
 Schultzeiß D o k.

Pflichttreue.

(Erzählung.)

(Fortsetzung.)

Einen Augenblick hätte ich beinahe den Charakter ver-
 gessen, mit dem ich begleitet war. Müde, gegen diese un-
 dankbare Natur zu kämpfen, wagte ich es, dem Manne zu
 verstehen zu geben, daß, wenn er nicht einwillige, meinen
 Bruder zu retten, ich ihn wohl dem Gerichte übergeben
 könnte. Da zog er seinen Dolch, aber ich entriß ihm den-
 selben leicht wie einem Kinde und warf die Waffe durch das
 Fenster hinaus; dann schante ich mich ein solches Mittel
 gebraucht zu haben, sank vor dem Manne auf die Knie,
 benetzte ihn mit meinen Thränen, bat ihn um Verzeihung,
 bat ihn wie man Gott oder die Heiligen bittet, oder viel-
 mehr ich flehete ihn an, ich beschwör ihn, wie man sonst die
 bösen Geister anrief. Vergebens, vollkommen vergebens!
 Der Mann hatte kein Herz und kein Gefühl, er war wie
 ein Thier, nur der Muth eines solchen fehlte ihm.

Was soll ich noch sagen? Der Tag begann zu grauen,
 als ich ihn auf die Straße hinausbegleitete. Ich warf mich
 angekleidet auf mein Bett; ich war von der Anstrengung
 völlig erschöpft; seit achtundvierzig Stunden hatte ich nicht
 geschlafen. Deshalb überwältigte mich auch der Schlaf bald,
 was ich nicht zu hoffen gewagt hatte.

Als ich erwachte, stand meine Mutter bleich und angst-
 voll an meinem Bett. Ich fürchtete, ganz laut geräunt zu
 haben, und zitterte vor Besorgniß, mein ihr ethisches Geheim-
 niß könnte mir entschlüpft seyn. Es war Gott sey Dank!
 nicht der Fall; ich hatte zwar so viel gesagt, um sie abnen-
 zu lassen, daß ich etwas wisse, aber nicht genug, um ihr

das, was ich wirklich wußte, begreiflich zu machen. Ich hatte
 von der Unschuld meines Bruders wie von einer gewissen
 und bestimmten Thatfache gesprochen; ich hatte mich mit dem
 wirklichen Mörder seines Nebenbuhlers unterhalten, ohne aber
 zu sagen, woher mir diese Ueberzeugung gekommen, wer der
 Schuldige sey, wo und wie ich ihn ermittelt habe. Meine
 Mutter richtete Fragen an mich, die ich nicht beantworten
 durfte, dann wurde sie unwillig über mein Schweigen und
 überhäufte mich mit den unverdientesten und schmerzhaftesten
 Vorwürfen; sie raufte sich die Haare aus, wand sich auf
 dem Teppiche zu meinen Füßen und beschwor mich mit
 Thränen und Schlägen, ihr den geliebten Sohn wieder zu
 geben. Der Lser wird mir gestatten, über diesen zweiten
 zwar kürzeren, aber weit schwerern Kampf, hinwegzugehen.

Zum Glück dauerte er nicht lange, denn der Erzbischof
 kam und meine Mutter hielt es für eine Pflicht, mich mit
 demselben allein zu lassen. Ich erzählte ihm alles, was seit
 dem Abende vorher geschehen war; er hörte mich mit Thrä-
 nen in den Augen an und sprach mir Trost und Muth ein.
 Als er meine Hand drückte, rief er aus: »Gott sey gelobt,
 mein Sohn, Sie haben das Fieber! Gott, der die Größe
 Ihres Opfers würdigt, sendet Ihnen die Krankheit des Kör-
 pers, um Sie eine Zeitlang den Leiden des Geistes zu ent-
 ziehen. Von diesem Augenblicke an werden Sie für die
 Worte, die Ihre Lippen entschlüpfen konnten, nicht mehr
 verantwortlich seyn; ich aber bin es, da ich Ihr Geheimniß
 kenne; und da Sie nicht mehr für sich selbst sorgen können,
 wird Ihr Bischof das über sich nehmen.«

(Schluß folgt.)

Auflösung der Charade in No. 11: Durchlauchtiger.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Vieh-Preise

In Binnenden, vom 14. März 1844.	höchst.		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 19. März 1844.	höchst.	mittl.	niedr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
Weizen per Scheffel . . .	—	—	—	—	—	—	Kernen per Zentner . . .	18	40	18	32
Kernen " " " " " " . . .	17	44	16	55	16	—	Dinkel " " " " " " . . .	6	30	—	—
Roggen " " " " " " . . .	11	44	11	28	11	12	Roggen " " " " " " . . .	12	—	—	—
Dinkel neuer " " " " " " . . .	7	24	7	11	6	40	Gersten " " " " " " . . .	—	—	—	—
Gersten " " " " " " . . .	—	—	—	—	—	—	Haber alter " " " " " " . . .	—	—	—	—
Haber neuer " " " " " " . . .	5	15	5	11	5	—	Linsen per Zentner . . .	—	—	—	—
Erbsen per Simeri . . .	1	8	—	—	—	—	Akerbohnen " " " " " " . . .	—	—	—	—
Wicken " " " " " " . . .	—	48	—	44	—	40	Kernbrod 8 Pfund . . .	28	fr.	28	fr.
Einfirn " " " " " " . . .	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweß soll wägen 6 1/2 L. . .	—	—	—	—
Weißkorn " " " " " " . . .	1	28	1	20	1	4	Schweinefleisch, abgez. 10 fr. . .	—	—	—	—
Akerbohnen " " " " " " . . .	1	12	1	8	—	4	— — ganz 11 fr. . .	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt von C. F. Waver.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

No. 13.

Donnerstag den 28. März

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Am 17. d. Mis. Abends zwischen 7 — 8 Uhr wurde ein an ein hiesiges Privathaus angelehnt gewesenes kurzes Gewehr mit Steinchloß gefun- den, dessen Eigentümer sich binnen 30 Tagen hier zu melden hat, indem sonst nach Vorschrift darüber verfügt wurde.

Den 20 März 1844.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier, Schönbach.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannnten Bedingungen wird an den hienach bezeichneten Ta- gen folgendes Holzmaterial im öffent- lichen Auistreich verkauft werden, u z. Dienstag den 2 April im Staatswald Gläserwand, Buch und Mauzenaker 5 Stück Buchen, 28 Klafter buchene Scheiter, 35 Klstr. buchene Prügel, 6 Klf. tannene Prügel, 1 Klstr. Abfall- holz, 914 Stück buchene Wellen und 61 Stück Abfallwellen.

Mittwoch den 3 April in verschiedenen Waldungen 5 Stück Eichen, 61 Stück tannenes Säg- und Raubholz, 3 Klf. buchene Scheiter, 1 Klf. buchene Prügel, 3 Klf. eichene Prügel, 3 Klst. Abfallholz, 7 Klafter tannene Scheiter und 29 Klf. tannene Prügel.

Die löbl. Orts-Vorstände wollen diesen Holz-Verkauf in ihren Gemein- de-Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Die Zusammenkunft ist an obigen Tagen in dem Orte Oberndorf, Mer- gens 9 Uhr.

Den 26. März 1844.

Königl. Forstamt, v. Kahldeu.

Welzheim.

Ueber das Vermögen des Christian Klunzinger Webers zu Kaisersbach ist der Sant rechtskräftig erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Mittwoch, den 24 April, 1844 bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche An- sprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hienit vorge- laden, bei dieser Verhandlung Wer- gens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Welzheim persönlich oder durch gebo- rig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Fode- rungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu liquidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht des Verkaufes der Liegenschaften, ange- nommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden nach der Liquidations-Hand- lung durch Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Den 13 März 1844.

K. Oberamts-Gericht, Hiller.

Welzheim.

Ueber das Vermögen des Christian Schneider, Seifensieders dahier, ist der Sant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf Samstag den 20 April 1844 bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche An- sprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hienit vorge- laden, bei dieser Verhandlung Wer- gens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Welzheim persönlich oder durch gebo- rig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Foderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Rezepte zu li- quidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen sowie die etwa- gen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufes der Liegenschaften angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Ka- tegorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden in nächster Gerichts-Sitzung durch Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Den 12 März 1844.

K. Oberamts-Gericht, Hiller.

Welzheim.

Ueber die Verlassenschaft der : Re- gine, geb. Wallmer, Witwe des weil- Fried. Klein, gewesenen Bürgers und Maurers zu Bruch, ist der Sant rechts-